

Saisonale Gripeschutzimpfung 2021 / 2022

In Deutschland kommt es im Winterhalbjahr, zumeist nach dem Jahreswechsel, zu einer saisonalen Grippewelle. Die Übertragung erfolgt überwiegend durch Husten und Niesen, ist aber auch über Handkontakte möglich. Etwa 2/3 der infizierten Personen erkranken.

Vor dem Hintergrund der aktuellen COVID-19-Pandemie, die zusammen mit einer starken Influenzawelle das Gesundheitssystem vor besondere Herausforderungen stellen könnte, hat die „Ständige Impfkommission“ (STIKO) die bereits in den Vorjahren gültigen Impfeempfehlungen bekräftigt. Der AMD bietet auf dieser Grundlage seine Impfungen für alle Beschäftigten an, die in medizinisch/pflegerischen Bereichen, in Bereichen mit umfangreichem Publikumsverkehr sowie in direktem Kontakt zu Geflügel und Wildvögeln tätig sind.

Menschen mit ausschließlich außerberuflicher Impfindikation (über 60-Jährige, chronische Vorerkrankungen) wird empfohlen, sich in ihrer Hausarztpraxis impfen zu lassen.

Aufgrund der hohen Virusvariabilität muss die Gripeschutzimpfung jedes Jahr wiederholt werden. Der vom AMD eingesetzte tetravalente standarddosierte Impfstoff entspricht in der Zusammensetzung den WHO-Empfehlungen der diesjährigen Saison¹. Impfschutz besteht ab 2 bis 3 Wochen nach Impfung.

Bitte beachten Sie, dass Impfungen mit einem Hochdosis- Impfstoff, wie sie von der STIKO für über 60-Jährige empfohlen werden, nicht zur Verfügung stehen. Auch bei dieser Personengruppe kann jedoch der von uns eingesetzte konventionell dosierte Impfstoff verabreicht werden. Bei bestehendem Wunsch auf Impfung mit einem hochdosierten Impfstoff wenden Sie sich bitte an Ihre Hausarztpraxis.

1. Gegenanzeigen

Nicht geimpft werden sollte bei akut fieberhaften Erkrankungen, bekannter Überempfindlichkeit gegen Wirkstoffe oder sonstige Bestandteile des Impfstoffs. In Betracht kommen vor allem Hühnereiweiß, Formaldehyd, Neomycin, Gentamicin, Ceftriaxon, Polysorbat 80.

2. Schwangerschaft

Schwangerschaft und Stillzeit stellen keine Gegenanzeige dar. Für Schwangere wird eine Impfung ab dem 2. Drittel der Schwangerschaft sogar ausdrücklich empfohlen, bei erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens auch ab dem 1. Drittel.

3. Lokal- und Allgemeinreaktionen

Als Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Organismus mit dem Impfstoff kann es innerhalb von 1-3 Tagen an der Impfstelle zu leichten Schmerzen, Rötung und Schwellung kommen sowie auch zu Verhärtungen oder Schwellung der zugehörigen Lymphknoten. Allgemeinreaktionen wie Fieber, Frösteln, Übelkeit, Unwohlsein, Müdigkeit, Schwitzen, Kopf-, Muskel- und Gelenkschmerzen, kurz nach der Impfung, sind ebenfalls möglich. In der Regel sind diese genannten Reaktionen vorübergehender Natur und klingen rasch und folgenlos wieder ab.

4. Komplikationen

Sehr selten wurden allergische Reaktionen an Haut (gelegentlich mit Juckreiz und Quaddeln) und Bronchialsystem beobachtet, über schwere allergische Sofortreaktionen (anaphylaktischer Schock) wurde nur in Einzelfällen berichtet. Ebenfalls sehr selten kann es zu einer Gefäßentzündung, einem vorübergehenden Abfall der Blutplättchenzahl oder einer vorübergehende Nervenentzündung u./o. -lähmung kommen.

¹ A/Victoria/2570/2019 (H1N1)-ähnlicher Stamm (A/Victoria/2570/2019); A/Kambodscha/e0826360/2020 (H3N2)-ähnlicher Stamm (A/Kambodscha); B/Washington/02/2019-ähnlicher Stamm (B/Washington/02/2019, Wildtyp); B/Phuket/3073/2013- ähnlicher Stamm (B/Phuket/3073/2013, Wildtyp)